

Mehr Frauen, mehr Naturschutz und Debatten über die richtige Wolfs-Politik

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Jägerschaft Burgdorf spricht Susanne Baum, erste Frau an der Spitze des Verbands, über neue Herausforderungen

BURGDORF (swa). Vor 75 Jahren hat sich die Jägerschaft Burgdorf nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Zwei Jahre später durften sich mit der Genehmigung der alliierten Besatzungsmächte Jäger wiederbewaffnen. Für die Jägerschaft ist das Jubiläum ein Anlass zum Feiern – aber auch eine Gelegenheit, einen Blick zurück und in die Zukunft zu werfen.

Denn in diesem Dreivierteljahrhundert hat sich vieles verändert. Nach Auskunft von Susanne Baum – die Otzerin ist die erste Frau als Vorsitzende der knapp 1300 Mitglieder zählenden Jägerschaft – ist die Jagd nicht nur „bunter“, sondern vor allem auch weiblicher geworden.

SIGNALFARBEN HABEN GRÜNEN LODEN ABGELÖST

Bunter und damit farblich anders ist die heute gesetzlich vorgeschriebene Signalkleidung, die Jäger bei Gesellschaftsjagen tragen müssen. „Aus Sicherheitsgründen“, erläutert Baum. Diese ist zumeist in orangefarbenen Tönen gehalten und hat den einst weitverbreiteten grünen Lodenmantel in den Kleiderschrank verdrängt.

Aktuell sind in der Jägerschaft gut 250 Frauen Mitglied – und es werden immer mehr. Noch vor 50 Jahren war die Jagd eine Männerdomäne. Dieser Wandel hat inzwischen dazu geführt, dass Jägerinnen und Jäger anders wahrgenommen werden, hat die 55-Jährige festgestellt.

„Häufig kommen Frauen über ihre Hunde zur Jagd“, berichtet

Baum, die in der Jägerschaft auch die Hundeausbildung leitet. Primär ginge es um Naturverbundenheit, „aber auch um das Gewinnen gesunder Lebensmittel für die eigene Familie“. „Mehr Bio geht eigentlich kaum“, sagt die Jägerin.

Und Baum hat noch weitere interessante Zahlen im Gepäck: Der im August startende knapp zehnmönatige Kurs, der nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung zum Erwerb des Jagdscheines berechtigt, umfasst in Burgdorf 30 Teilnehmende, darunter 15 Frauen. In den vergangenen Jahren pendelte die Quote weiblicher Aspirantinnen zwischen 25 und 40 Prozent.

DIE JÄGERSCHAFT BURG DORF IN ZAHLEN

120 Jagdreviere mit einer Gesamtfläche von 73.000 Hektar erstrecken sich über Burgdorf, Burgwedel, Isernhagen, Lehrte, Sehnde, Uetze und die Wedemark. Nahezu jede Kommune ist in einen sogenannten Hegering untergliedert. Eine Ausnahme bilden Lehrte und Sehnde, die Jäger beider Städte sind als „Das Große Freie“ zusammengeschlossen.

Doch es hat sich im Laufe der 75 Jahre noch einiges mehr bei der Jagd getan. Nach Auskunft von Albert Hoppe aus Hänigsen seien früher weitgehend die örtlichen Landwirte auf die Jagd gegangen. Heute sei das vielfältiger. Jägerinnen und Jäger würden aus allen Gesellschaftsschichten und Berufen kommen, teils auch von weiter her.



Die Jagd wird weiblicher: Bester Beleg dafür ist Susanne Baum, die erste Frau als Vorsitzende in der 75-jährigen Geschichte der Jägerschaft Burgdorf. Foto: Sven Warnecke

JAGD HAT SICH DURCHAUS VERÄNDERT

Auch bei den zu bejagenden Wildtieren hat es einen Wandel gegeben. Statt Hasen, Fasanen und Rebhühnern wie früher nachzustellen, steht heute primär das Wildschwein im Fokus der jagdlichen Bemühungen – um die Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen in Grenzen zu halten, sagt Jäger Hartmut Scholz aus Lehrte.

„Jagd bedeutet heute, dass wir Jägerinnen und Jäger uns sehr stark für den Natur- und Artenschutz einsetzen“, betont Baum.

Als Beispiele nennt sie etwa den freiwilligen Verzicht, Rebhühner zu bejagen. Mehr noch: Es würden immense Anstrengungen unternommen, um die

Art zu schützen und zu erhalten.

Etwa mit dem Anlegen von Blühstreifen und dem Füttern der Feldhühner. Auch mit dem Einsatz von modernen Drohnen vor dem Mähen von Wiesen werden nicht nur Rehkitze gerettet, sondern eben auch Junghasen und am Boden brütende Arten wie etwa Rebhuhn, Fasan oder Kiebitz und Brachvogel.

Zudem liegt heute ein Hauptaugenmerk der Jäger auf invasiven Tierarten wie Waschbär und Marderhund. Diese würden in der heimischen Tier- und Vogelwelt erhebliche Schäden anrichten, manche Arten an den Rand der Ausrottung drängen, sagt Baum.

Gleiches gilt für den neuerdings in Deutschland auftretenden Goldschakal, der zum Teil in

das gleiche Beutespektrum wie Marderhund und Co eingreift. Im Bereich der Jägerschaft Burgdorf ist er offenbar noch nicht heimisch geworden. Allerdings belegt ein im Juni 2020 an der Anschlussstelle zur Autobahn 7 in Kirchhorst überfahrenes Tier dessen Existenz.

Es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis dieser flächendeckend in Deutschland auftritt. „Und bejagen dürfen wir den Goldschakal bisher nicht“, bedauert Scholz, der Hegeringleiter von „Das Große Freie“ ist.

Er erinnert dabei an die aktuelle Debatte um ein Exemplar auf der Ferieninsel Sylt. Angeblich soll der Räuber dort knapp 100 Lämmer gerissen haben. Gegen die behördlich angeordnete Tötung des Tieres haben dann Umweltverbände Einspruch eingelegt. Inzwischen gilt die Anordnung wieder.

Diese Diskussion löst bei Scholz nur Kopfschütteln aus. Ähnlich wie beim Thema Wolf. Alles sei nur noch „ideologisch

einseitig geprägt“, moniert er. Das sehen auch Susanne Baum und Albert Hoppe so.

JÄGER FORDERT MEHR „GESUNDEN MENSCHENVERSTAND“

„Der Wolf hat seinen Erhaltungszustand längst erreicht“, betont der Lehrter. Scholz sagt aber auch, dass er die Rückkehr des Wolfes durchaus begrüßt. Mit Blick auf die vielen Rudel allein in Niedersachsen fordert er aber eine verhaltene Jagd auf den sogenannten Spitzenprädatoren, der also keine natürlichen Feinde hat.

Denn seiner Meinung nach sollten die Sorgen und Nöte der Tierhalter wegen gerissener Pferde, Kühe und Schafe durchaus ernster genommen werden als bisher. Dafür wünscht sich Scholz mehr Initiative von der Politik und fordert vor allem „gesunden Menschenverstand“ von den Entscheidungsträgern ein.

AnsprechBar der SPD

BURGDORF (r/fh). Die SPD Burgdorf kommt mir ihrer „AnsprechBar“ wieder zum Wochenmarkt auf dem Schützenplatz. Am Samstag, 12. Juli, besteht von 9 bis 11 Uhr die Möglichkeit, mit Kommunalpolitikern ins Gespräch zu kommen. Ob Fragen zu lokalen Themen, Anregungen zur Stadtentwicklung oder Anliegen zur großen Politik – die SPD freut sich auf den direkten Austausch.

Hilfe beim Reparieren

BURGDORF (r/fh). Im Reparatur-Café helfen freiwillige Tüftler und Bastler bei kleinen Reparaturen an alltäglichen Gebrauchsgegenständen. Die nächsten Termine sind donnerstags, am 10. und 24. Juli, von 15 bis 18 Uhr im Burgdorfer Freiwilligenzentrum, Mittelstraße 37. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite bfb-hilfe.de.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 12.00 Uhr

GLAUBENSSACHE

Mit Leib und Seele

Vor einigen Jahren ging eine Meldung durch die Presse: „Weil einer der Papageien des Zoos von Los Angeles besonders unflätige Reden hielt, musste er aus dem Garten entfernt werden. Der unartige Vogel war das testamentarische Geschenk einer Dame, die bis zu ihrem Tod Unterricht in Anstand und guten Sitten gegeben hatte.“ Mir kommt diese amüsante Zeitungsnotiz immer dann in den Sinn, wenn ich in einer Situation den Eindruck habe, hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander; hier gibt jemand anderen gute Ratschläge, an die er oder sie sich selbst nicht hält. Das Paradebeispiel Jesu für eine solche Diskrepanz zwischen Wort und Tat zwischen Innen und Außen sind die Schriftgelehrten: Ihre langen Gebete wirken scheinheilig, wenn man auch ihre Habgier kennt. Ihr Anspruch ein frommes und vorbildliches Leben zu führen,



Franz Kurth, Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinden St. Nikolaus Burgdorf und St. Bernhard Lehrte.

passt nicht zu ihrem Geltungsdrang. Im Evangelium bildet ihr widersprüchliches Verhalten den Kontrast zum Handeln der armen Witwe, die nur eine kleine Münze opfern kann, aber damit mehr gibt als so mancher Reiche. Sie wird den Jüngern als Vorbild hingestellt: Denn ihre

Gabe kommt von Herzen. Ihr Beispiel wirkt echt und überzeugend und zeugt von Gottvertrauen. Es besteht eine Harmonie zwischen ihrem Denken, Fühlen und Tun. Wenn wir das von einem Menschen sagen wollen, dann benutzen wir gerne den Ausdruck: Er oder Sie ist mit Leib und Seele bei der Sache! Und genau darin sehe ich den Impuls der beiden Szenen im Evangelium. Sowohl das negative Beispiel der Schriftgelehrten, die sich über die kleine Spende lustig machen, als auch das positive Beispiel der Witwe wollen uns provozieren und ermutigen zu einem Glauben und Christsein mit Leib und Seele. Denn das ist der Maßstab, an dem man uns als einzelne Christen, als Gemeinde und als Kirche misst: Ob wir mit Leib und Seele bei unserer Sache sind, bei der Sache Jesu, bei der Frohen Botschaft, die er uns gebracht hat. Davon hängt unsere

Überzeugungskraft ab, ob wir das auch leben, was wir Herzen glauben und wovon wir reden; ob man uns ansieht, dass wir uns als Erlöste und Befreite Menschen verstehen und fühlen. Man könnte das afrikanische Sprichwort „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun – dann verwandelt sich das Antlitz der Erde.“ auch so formulieren: „Wenn viele Christen in vielen Gemeinden viele Versuche machen ihren Glauben mit Leib und Seele zu leben – dann verwandelt sich das Antlitz der Kirche.“ Es bekommt dann immer mehr die Züge der armen Witwe aus dem Evangelium, deren Opferbereitschaft tief und echt war. Und es verliert immer mehr die Züge der alten Dame aus Los Angeles deren Anstandsunterricht alles andere als überzeugend gewesen sein muss, wie ihr unflätiger Papagei lautstark bewiesen hat.

Eine Aktion der Stadtmarketing-Initiative „Ich kauf’ in Burgdorf“

Stempeln und Gewinnen!

Machen Sie mit beim großen **Burgdorfer Stempel-Gewinnspiel** vom 12. Juli bis 31. August 2025!

Sammeln Sie 6 verschiedene Stempel mit Ihrer Stempelkarte bei über 150 Unternehmen und Organisationen. Achten Sie auf die grün-gelben Aufkleber und Plakate sowie auf die roten Losboxen.

Verlosung am Sonntag, 7. September 2025, 15.00 Uhr auf dem Spittaplatz im Rahmen des Kunstmarktes / Verkaufsoffenen Sonntages.

Hauptgewinn: BURG DORFER GESCHENKGUTSCHEIN im Wert von 500 € und viele weitere Preise.

Die Premium-Partner der Initiative:

AKZENT Hotel Déjanil
Ambulante Pflege Burgdorf
Apotheke Schnaith
BAULÖWE Handel- und Dienstleistungen GmbH
Berufsbildende Schulen Burgdorf der Region Hannover
Deutsche Marktgilde eG
E-CENTER-CRAMER
EHG expert GmbH
Elephant Solar GmbH
Hannoversche Volksbank eG HAZ/NP

La Academy
LVM-Versicherungsagentur
Sabrina Jessica Möbes
Marktspiegel Verlag GmbH
NEUE WOCHEN
OXYHCLEAN
Georg Parlasca Keksfabrik GmbH
Stadtsparkasse Burgdorf
Stadtwerke Burgdorf GmbH
Wesche & Ohlhoff OHG
Zurich Gruppe Bezirksdirektion
Andreas Kanth e.K.

GUT UND GÜNSTIG IN GARBSEN: SPAREN SIE 25% BEIM OPEL CORSA

25% **DEUTSCHLANDS MEIST VERKAUFTER KLEINWAGEN**

Opel Corsa GS 1.2 MHEV (81kw/110PS), automatisches DSG-Getriebe
diamantschwarz, Klimaautomatik, Allwetterreifen, Navigation-Multimedia Radio mit Apple Car Play und Android Auto, Parkpilot vorn und hinten, Sitz- und Lenkradheizung, Rückfahrkamera, IntelliLux LED® Matrix Licht, Tech-Paket, Komfort-Paket und Infotainment Paket und vieles mehr

UVP € 31.150,-

Ihr Preis € 24.110,-

Opel Corsa Edition 1.2 (74kw/100PS), manuelles 6-Gang Getriebe
voltaikblau, Klimaanlage, Multimedia Radio mit Apple Car Play und Android, Parkpilot hinten, LED-Scheinwerfer und vielem mehr

UVP € 22.600,-

Ihr Preis € 16.950,-

Sie sparen € 7.040,-

Sie sparen € 5.650,-

Fracht und Auslieferungspaket in Höhe von € 990,- werden gesondert in Rechnung gestellt. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen und Farbabweichungen. Kombinierte Werte gem. WLTP*: ; CO₂-Emission kombiniert (WLTP) 118 g/km Kraftstoffverbrauch kombiniert (WLTP) 5,2 l/100km

harry thiele GmbH

**Auf der Horst 78-80
30823 Garbsen
☎ 05137 14090
opel-thiele-garbsen.de**